

---

**Beitrag:** **Arbeitsgemeinschaft REGIS Landkreis Annaberg: GIS gemeinsam nutzen – Praxisbericht aus Landkreis, Kommune und Wirtschaft**

**Autor:** **Herr Dipl.-Ing. Peter Müller**

**Firma:** IPM - Ingenieurbüro Peter Müller GmbH

**Position:** Geschäftsführer

**Adresse:** Adam-Ries-Straße 16  
09456 Annaberg-Buchholz

**e-Mail:** mueller@ipm-gis.de

**Tel. :** +49 ( 37 33) 14 52 02

### **Zusammenfassung des Vortrags**

Das digitale GIS-Zeitalter wurde im Landkreis Annaberg im Jahr 1992 mit der Einführung erster GIS-Anwendungen durch die Stadt Annaberg-Buchholz, die Stadtwerke Annaberg sowie den Trinkwasserzweckverband eingeläutet. Begonnen wurde mit der Digitalisierung der analog vorliegenden Stadtgrundkarte und entsprechender Fachkartenwerke. Der Landkreis Annaberg selbst begann 1997 mit der Verarbeitung digitaler Geoinformationen. Unterschiedliche Zielstellungen und Anwendungsbereiche führten in dieser frühen Phase zum Einsatz unterschiedlichster GIS- und CAD-Systeme.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt Annaberg-Buchholz, der Wirtschaftsförderung Annaberg GmbH und der IPM GmbH als GIS-Dienstleister, mündeten 1998 in ein erstes gemeinsames Projekt zur Nutzung von Geoinformationssystemen als Plattform für Wirtschaftsförderung und Tourismus. Da mittlerweile leistungsfähige Web-GIS-Technologien zur Verfügung standen, deren Vorteile gerade beim geplanten Projekt auf der Hand lagen, entschied man sich für eine Realisierung als Web-GIS-Anwendung. Hierdurch konnten erste wichtige Erfahrungen auf diesem Gebiet gesammelt werden.

Die rasch steigende Zahl der GIS-Anwender im Landkreis sowie die stetig wachsenden Datenbestände machten es zunehmend notwendig, Geodaten untereinander auszutauschen. Eine sehr inhomogene Struktur bezüglich der eingesetzten GIS-Software und der daraus resultierenden Fülle an GIS- und CAD-Datenformaten machten dies jedoch schwierig oder gar unmöglich. Die daraus resultierenden Probleme führten zu ersten Gesprächen zwischen den GIS-Verantwortlichen. Hierbei entstand die Idee einer regionalen Arbeitsgruppe GIS, was schließlich zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft REGIS führte.

Erste gemeinsame Schritte waren der Beschluss zur gemeinsamen Fortführung der Digitalen Stadtgrundkarte Annaberg-Buchholz sowie die Erstellung einer gemeinsamen Vermessungsvorschrift. Damit sollte zum einen die Fortführung vereinfacht und eine systemübergreifende Nutzung der Vermessungsergebnisse sichergestellt werden.

---

Da sich die GIS-Technologie vor allem auch im Bereich Web-GIS rasant weiterentwickelte, lag es nahe, in einem nächsten Schritt die Daten als Auskunftsdienste via Internet den REGIS-Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Diese Dienste können dabei nicht nur mittels eines Web-Browsers abgerufen, sondern von verschiedenen Desktop-Anwendungen als Informationsebenen in bestehende Projekte eingebunden und dann beliebig überlagert und abgefragt werden. Neben diesen allgemeinen Auskunftsdiensten der REGIS-AG wurden zudem weiterführende gemeinsame Web-Dienste für Mitglieder entwickelt.

Aktuell wird das bestehende Auskunftssystem funktionell und inhaltlich weiter ausgebaut und die REGIS-AG zu einem regionalen GIS-Kompetenzzentrum sowie Geodaten-Pool für den ganzen Landkreis ausgebaut. Dies nicht zuletzt, da weitere Mitglieder für die REGIS-AG gewonnen werden konnten. Die Erweiterung der Mitgliederzahl bleibt auch perspektivisch ein wichtiges Ziel, um die Kompetenz- und Datenbasis möglichst breit zu fächern und viele GIS-Anwender an den Vorteilen dieses Zusammenschlusses zu beteiligen und damit die GIS-Infrastruktur im Landkreis voran zu bringen.

Geplant sind zudem weitergehende Kooperationen über die Landkreisgrenze hinaus sowie eine verstärkte Einbindung der Geodatendienste des Landesvermessungsamtes Sachsen in die REGIS-Webdienste, wodurch ein weiterer Informationsgewinn erzielt werden kann. Andererseits sollen die bestehenden Fachdienste als OGC-konforme WebMapServices (WMS) bereitgestellt und damit einem noch breiteren Nutzerkreis zugänglich gemacht werden. Eine weitere Zielstellung liegt in der Einbindung von Geodatendiensten in bestehende kommunale Fachanwendungen und die Vernetzung mit Geoinformationen aus dem Bereich der Ver- und Entsorgung sowie des privaten Sektors.